

Vorbereitung einer Klimaschutzstrategie für die Stadt Einbeck

Empfehlungen für Maßnahmen



Einbeck

Stadt der Brau- und Fachwerkkunst

Impressum

Alle Veröffentlichungen im Rahmen der Beratungsleistungen können als PDF-Datei von der Website www.einbeck.de unter dem Menüpunkt *Klimaschutz* heruntergeladen werden.

Herausgeber

des Berichts ist die Stadt Einbeck, zuständig ist der Fachbereich IV Bauen, Planen, Umwelt.

Ansprechpartner

Fachbereich IV Bauen, Planen, Umwelt, Stadt Einbeck

Herr Höper, Sachgebiet Stadtentwicklung, Umwelt, Tel. 05561 916216, E-Mail: jhoeper@einbeck.de

Verantwortlich für den Inhalt

ist die target GmbH. Nicht jede Aussage muss der Auffassung der Stadt Einbeck entsprechen.

Autoren

Der Bericht wurde von der target GmbH erstellt. Die Autoren sind in alphabetischer Reihenfolge:

Marion Elle M. A.

Stefan Lange

Hermann Sievers

Dipl.-Soz.-wirt Andreas Steege

Dott. Ing. Erika Villa

Dipl.-Ing. Ulrike Wolf

Lektorat

Hermann Sievers, target GmbH

Layout

Erika Villa, target GmbH

Titelfoto

www.einbeck.de

Stand: Juli 2014

Die Erarbeitung des Konzepts wurde finanziell gefördert durch:



Förderkennzeichen: 03KS5513

target

target GmbH

Walderseestraße 7

30163 Hannover

Telefon 0511 909688-30

Fax 0511 909688-40

office@targetgmbh.de

www.targetgmbh.de

Überlegungen

Beim Klimaschutz verfügt eine Kommune über zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten und durchaus verschiedene Rollen. Bei der Auswahl, Diskussion und Zusammenstellung der vorgeschlagenen Maßnahmen wurden diese unterschiedlichen Rollen der Kommune im Klimaschutz gespiegelt:

Die Rolle der Kommune als Verbraucher und Vorbild

Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in den eigenen Aktivitäten der Kommune (Sanierung und Energiemanagement der eigenen Gebäude, Straßenbeleuchtung, Beschaffung) sowie die öffentlichkeitswirksame Kommunikation dieser Aktivitäten.

Die Rolle der Kommune als Planer und Regulierer

über ihre strategischen Planungsaufgaben in der Stadtplanung / Bauleitplanung kann die Kommune klimagerechte Rahmenbedingungen für den Energieverbrauch und die Energieerzeugung setzen. Klassische Möglichkeiten sind die Ausweisung von Vorrangflächen für EE-Standorte, Energiestandards für Neubaugebiete, oder die Förderung von Sanierungsvorhaben.

Die Rolle der Kommune als Versorger und Anbieter

Ist die Kommune Teilhaber an Stadtwerken oder Wohnungsbaugesellschaften, bieten sich Möglichkeiten direkt auf Energieversorgung und Effizienzmaßnahmen über diese kommunalen Schlüsselakteure einzuwirken. Neben Einzelprojekten mit Vorbildcharakter kann im gesamten Versorgungsgebiet Einfluss auf die Endverbraucher genommen werden.

Die Rolle der Kommune als Berater und Promoter

Als neutraler Akteur unterstützt die Kommune die Bildung von Netzwerken, initiiert Informationskampagnen für die Einwohnerschaft oder unterstützt Kooperationen privater Partner.

Neben der Zuordnung der Maßnahmen in diese verschiedenen Rollen, ist ein weiterer Aspekt von besonderer Bedeutung. Die Umsetzungsstrategie und die Maßnahmevorschläge müssen geeignet sein, den Prozess zu institutionalisieren und dauerhaft im kommunalen Handeln zu verankern.

Im Rahmen dieses Beratungsprojektes wurden zunächst **vierzehn** Maßnahmen vorgeschlagen, die die unterschiedlichen Aspekte abdecken, selbstverständlich jedoch nur eine kleine Auswahl der bestehenden Möglichkeiten darstellen.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen lassen sich inhaltlich den verschiedenen Rollen zuordnen. Maßnahmen sollten kontinuierlich ergänzt und weiterentwickelt werden.

A Verbraucher und Vorbild

- 01 Ausweitung des Energiemanagements und jährlicher Energiebericht
- 02 Schaffung einer Anlaufstelle / eines Ansprechpartners für Klimaschutz
- 03 Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der öffentlichen Beschaffung
- 04 Klimafreundliche Dienstfahrzeuge / Fahrzeuge für den städtischen Fuhrpark

B Planer und Regulierer

- 05 Aufnahme von Klimaschutzaspekten in strategische Vorhaben der Stadt Einbeck
- 06 Initiierung eines Modellprojekts „Energetische Quartierserneuerung“ (KfW-Förderprogramm)
- 07 Verwertung der städtischen Grünschnittpotenziale
- 08 Entwicklung und Unterhaltung städtischer Grünflächen und Grünachsen

C Versorger und Anbieter

- 09 Klimaschutzkooperation mit den Stadtwerken Einbeck

D Berater und Promoter

- 10 Website der Stadt Einbeck: Unterseite zu Klimaschutz / Klimaschutzförderung
- 11 Energieeinsparung und Ressourcenschonung in Vereinen und Verbänden
- 12 Interkommunaler Austausch und Vernetzung
- 13 Klimaschutz in Schulen und Kindertagesstätten
- 14 Mobilitätszentrale für die Stadt Einbeck

Maßnahme

01

von 14

Ausweitung des Energiemanagements und jährlicher Energiebericht

Rolle	A Verbraucher und Vorbild
Kurzbeschreibung	Die Stadt Einbeck (FB IV.3 Hochbau) betreibt bereits ein Energiemanagement für ihre kommunalen Gebäude. Die Ergebnisse werden in einem jährlichen Energiebericht kommuniziert. Die Zielsetzungen dieser Maßnahme sind: • Ausweitung der Verbrauchserfassung auf die Liegenschaften der ehemaligen Gemeinde Kreiensen und Integration in den Energiebericht • Formulierung von Zielvereinbarungen für den energetischen Standard der kommunalen Gebäude • Identifikation und Umsetzung nicht- und gering- investiver Maßnahmen zur Energieeinsparung • Organisation und Durchführung von Hausmeisterschulungen • energetische Sanierung der Beleuchtungssysteme in den Gebäuden • Erstellung eines Gebäudebewirtschaftungsplans. Zielsetzung ist die langfristige strategische Festlegung von Standards für den Energieverbrauch der kommunalen Gebäude.
Zuständigkeit	Gebäudewirtschaft in der Stadtverwaltung
Partner, beteiligte Akteure	Stadtwerke Einbeck; Ingenieur- und Planungsbüros
Handlungsschritte	Der Energiebericht 2013 wird im Juni im Bauausschuss vorgestellt; Kommunales Energiemanagement sollte in das Leitbild der Stadt Einbeck aufgenommen werden
Förderprogramme / Finanzierungswege	Beantragung eines Klimaschutz-Teilkonzepts "Klimaschutz in eigenen Liegenschaften; zahlreiche Fördermittel in unterschiedlichen Programmen (KfW; Städtebauförderung)
Tipps und Hinweise	

Maßnahme

02

von 14

Schaffung einer Anlaufstelle / eines Ansprechpartners für Klimaschutz

Rolle	A Verbraucher und Vorbild
Kurzbeschreibung	Klimaschutz ist eine Querschnittsaufgabe. Die Planung und Umsetzung von Maßnahmen hat sowohl verwaltungsintern als auch interkommunal zahlreiche Schnittstellen zu verschiedenen Fachbereichen und Akteuren. Die Zielsetzung dieser Maßnahme ist die Einrichtung einer verwaltungsinternen Koordinierungsstelle für Klimaschutzmaßnahmen mit folgenden Funktionen: • Wahrnehmung einer Schnittstellenfunktion (Clearing-Stelle) innerhalb der Verwaltung • Prüfung von Beschlüssen und Projekten auf ihre Klimarelevanz • Anlaufstelle für Anregungen aus Politik, Wirtschaft und Bevölkerung zu Klimaschutzmaßnahmen • Identifikation möglicher Förderprogramme • interkommunaler Austausch und Zusammenarbeit
Zuständigkeit	Rat der Stadt Einbeck; Verwaltungsausschuss
Partner, beteiligte Akteure	
Handlungsschritte	Definition des inhaltlichen und zeitlichen Umfangs der Stelle; Zuordnung der Stelle innerhalb der Verwaltung Kostenabschätzung für die Umsetzung der Aufgabe; Prüfung möglicher verwaltungsinterner Ressourcen
Förderprogramme / Finanzierungswege	Die Nationale Klimaschutzinitiative bietet die Möglichkeit zur finanziellen Unterstützung einer Personalstelle. Voraussetzung ist allerdings die Erarbeitung eines integrierten Klimaschutzkonzepts.
Tipps und Hinweise	Für die Institutionalisierung des Klimaschutzmanagements bestehen ganz unterschiedliche Organisationsmodelle (Stabsstelle; Zuordnung in einen Fachbereich)

Maßnahme

03

von 14

Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der öffentlichen Beschaffung

Rolle	A Verbraucher und Vorbild
Kurzbeschreibung	Seit Januar 2014 gilt in Niedersachsen ein novelliertes Tariftreue- und Vergabegesetz. Öffentliche Auftraggeber sollen im Rahmen der Auftragsvergabe dafür Sorge tragen, dass umweltfreundliche Aspekte bei Erstellung, Lieferung, Nutzung und Entsorgung von Gegenständen und Leistungen berücksichtigt werden. Zielsetzung dieser Maßnahme ist die Aufstellung von Leitlinien für eine umweltgerechte und energieeffiziente Beschaffung für die Stadt Einbeck. Folgende Einstiegsthemen bieten sich an: Umstellung auf Recyclingpapier; energieeffiziente Geräte und Green IT; Reinigungsmittel; Büromöbel. Ansätze für die Umsetzung sind: Verankerung der Zielsetzung für nachhaltige Beschaffung im Leitbild der Stadt; Vorlage eines Leitfadens zur nachhaltigen Beschaffung; Fortbildung zum Thema für MitarbeiterInnen der Verwaltung; Integration des Kriteriums Regionalität bei Ausschreibungen; Kooperation mit externen Experten
Zuständigkeit	Verwaltung der Stadt Einbeck
Partner, beteiligte Akteure	Fachabteilungen der Stadtverwaltung
Handlungsschritte	Interkommunaler Austausch; Festlegung der Zuständigkeit innerhalb der Verwaltung der Stadt Einbeck; Organisation und Durchführung einer Fortbildung zum Thema
Förderprogramme / Finanzierungswege	Keine Förderprogramme bekannt
Tipps und Hinweise	Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung http://www.nachhaltige-beschaffung.info ; Informationsportal des Umweltbundesamtes www.beschaffung-info.de; Informationsportal Buy smart+ Beschaffung und Klimaschutz http://www.buy-smart.info

Maßnahme

04

von 14

Klimafreundliche Dienstfahrzeuge / Fahrzeuge für den städtischen Fuhrpark

Rolle	A Verbraucher und Vorbild
Kurzbeschreibung	Auch bei der Ausgestaltung von klimafreundlicher Mobilität sollten öffentliche Einrichtungen mit gutem Beispiel vorangehen. Der städtische Fuhrpark sollte Zug um Zug auf Erdgas-Fahrzeuge oder Elektrofahrzeuge umgestellt werden. Dazu zählt auch die Bereitstellung von Dienstfahrrädern und E-Bikes.
Zuständigkeit	Stadt Einbeck
Partner, beteiligte Akteure	Stadtwerke Einbeck; Metropolregion Hannover - Braunschweig - Göttingen - Wolfsburg
Handlungsschritte	Schaffung von Anreizen und Öffentlichkeitsarbeit
Förderprogramme / Finanzierungswege	Es besteht die Möglichkeit zur Beantragung eines Klimaschutz-Teilkonzepts "Klimafreundliche Mobilität in Kommunen" im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative
Tipps und Hinweise	

Maßnahme

05

von 14

Aufnahme von Klimaschutzaspekten in strategische Vorhaben der Stadt Einbeck

Rolle	
B Planer und Regulierer	
Kurzbeschreibung	Integration von Klimaschutzaspekten in strategische Planungen der Kommune. Dazu zählen • die Entwicklung des Leitbildes der Stadt Einbeck (Aufnahme energiepolitischer Zielsetzungen ins Leitbild) • das IEK (Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept) • städtebauliche Programme • das Konzept für die Ausrichtung des ÖPNV.
Zuständigkeit	Eine Zuständigkeit für diese Maßnahme besteht bislang nicht; Zuordnung Klimaschutzmanager
Partner, beteiligte Akteure	
Handlungsschritte	Das Thema Klimaschutz muss im Rahmen der Leitbild-Diskussion der Stadt Einbeck verankert werden.
Förderprogramme / Finanzierungswege	
Tipps und Hinweise	

Maßnahme

06

von 14

Initiierung eines Modellprojekts „Energetische Quartierserneuerung“ (KfW-Förderprogramm)

Rolle	B Planer und Regulierer
Kurzbeschreibung	Mit dem Förderprogramm „Energetische Stadtsanierung – Zuschüsse für integrierte Quartierskonzepte und Sanierungsmanager“ fördert die KfW Bankengruppe Modellprojekte für die Verbesserung der Energieeffizienz in innerstädtischen Quartieren. Ein Quartier besteht stets aus mehreren flächenmäßig zusammenhängenden privaten und / oder öffentlichen Gebäuden inklusive der öffentlichen Infrastruktur. Mit dem Programm werden sowohl die Planung als auch das Management bei der Realisierung einer energetischen Sanierung in einem Stadtteilquartier unterstützt. Antragsberechtigt sind kommunale Gebietskörperschaften oder deren rechtlich unselbstständige Eigenbetriebe. Zielsetzung dieser Maßnahme ist die Prüfung eines möglichen Pilotprojekts für die Stadt Einbeck. Im Rahmen des Programms Städtebaulicher Denkmalschutz hat die Stadt Einbeck vorbereitende Untersuchungen (für das Gebiet Altstadt innerhalb der Wallanlagen) zur Altstadtsanierung durchgeführt. Im Bericht vom Januar 2012 wird empfohlen, Klimaschutzaspekte beispielhaft in die denkmalgerechte Sanierung einzubeziehen.
Zuständigkeit	Stadt Einbeck, Fachbereich Bauen, Planen, Umwelt
Partner, beteiligte Akteure	Kooperationen mit den Stadtwerken Einbeck;
Handlungsschritte	Einbindung eines Stadtplanungsbüros
Förderprogramme / Finanzierungswege	KfW-Förderprogramm 432: Zuschüsse für Quartierskonzept und Sanierungsmanager in Höhe von 65 % der förderfähigen Kosten (https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/Energetische-Stadtsanierung/Quartierssanierung-F%C3%B6rdergeber/) Anträge an die für die Erarbeitung eines Integrierten Energetischen Quartierskonzepts können laufend gestellt werden.
Tipps und Hinweise	Hinweis: Die Initiative NIKiS Niedersächsische Initiative für Klimaschutz in der Siedlungsentwicklung (www.nikis-niedersachsen.de) bietet Informationen und Hilfestellung zum Thema.

Maßnahme

07

von 14

Verwertung der städtischen Grünschnittpotenziale

Rolle	B Planer und Regulierer
Kurzbeschreibung	Das Aufkommen und die Potenziale von Bioabfällen und biogenen Reststoffen wird oftmals nicht optimal genutzt. Die Zielsetzung dieser Maßnahme besteht in der Analyse des Mengenaufkommens und der energetischen Verwertbarkeit der städtischen Grünschnitt-Abfälle. Dieses Thema wurde bereits im Klimaschutz-Teilkonzept für den Landkreis Northeim aufgegriffen (Vortrag von Herrn Turk, http://www.landkreis-northeim.de/staticsite/staticsite.php?menuid=471&topmenu=33)
Zuständigkeit	Stadt Einbeck, Fachbereich Bauen, Planen, Umwelt
Partner, beteiligte Akteure	
Handlungsschritte	Ermittlung des Mengenaufkommens für die Stadt Einbeck; Prüfung der möglichen Verwertung von Grünschnitt aus öffentlichen Anlagen in Biogas-Anlagen; Einrichtung einer Sammelstelle für privaten Grünschnitt
Förderprogramme / Finanzierungswege	
Tipps und Hinweise	Abschlussbericht der Untersuchung "Erfassung und Verwertung organischer Reststoffe im Landkreis Holzminden" vom September 2012 (http://www.bioenergie-weserbergland-plus.de/bioenergie/files/121025_studie_o._rest._hol.pdf); Eine Untersuchung für den Landkreis Northeim liegt vor (http://www.landkreis-northeim.de/pics/medien/1_1380015783/Bericht_Reststoffstudie_Northeim_2308_2013.pdf)

Maßnahme

08

von 14

Entwicklung und Unterhaltung städtischer Grünflächen und Grünachsen

Rolle	
B Planer und Regulierer	
Kurzbeschreibung	Insbesondere im Hinblick an die Anpassung an Klimafolgen (Stadtklima) bilden Pflege und Ausbau städtischer Grünflächen einen Handlungsschwerpunkt. Zielsetzung dieser Maßnahme ist die Aufnahme eines Grünflächenprogramms in den F-Plan. Eine Schnittstelle besteht zum Kommunalen integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzept (IEK) der Stadt Einbeck (Projekt 1.6.9 Konzept historische Wallanlagen).
Zuständigkeit	Stadt Einbeck, Fachbereich Bauen, Planen, Umwelt
Partner, beteiligte Akteure	Schnittstelle zu den vorbereitenden Untersuchungen "Altstadt innerhalb der Wallanlagen" im Programm Städtebaulicher Denkmalschutz
Handlungsschritte	
Förderprogramme / Finanzierungswege	Städtebauförderungsprogramm "Städtebaulicher Denkmalschutz"; Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative kann ein Teilkonzept zum Thema "Klimagerechtes Flächenmanagement" beantragt werden, das die Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzepts unterstützen kann.
Tipps und Hinweise	Kreis Steinfurt Projekt zur Pflege und Erhaltung der Wallhecken im Kreis;

Maßnahme

09

von 14

Klimaschutzkooperation mit den Stadtwerken Einbeck

Rolle	C Versorger und Anbieter
Kurzbeschreibung	Die Stadt Einbeck verfügt über eigene Stadtwerke zur Strom- und Gasversorgung. Die Stadtwerke sind ein kompetenter und entscheidender Schlüsselakteur im Klimaschutz. Hier bieten sich vielfältige Möglichkeiten für strategische Klimaschutzkooperationen; dazu zählen: • Energieeffizienz- und Einsparberatung für private Hausbesitzer (in Zusammenarbeit mit Kreditinstituten) • Stromsparkampagne für Mieter • Energieeffizienzberatung für Unternehmen • Wärmekataster / Wärmeatlas für die Stadt Einbeck Ein Schwerpunkt bildet die Weiterentwicklung des kommunalen Energiemanagements. Die Stadtwerke Einbeck haben zudem zahlreiche Projekte zum Ausbau der erneuerbaren Energien und zur klimafreundlichen Mobilität umgesetzt. Maßnahmen und Handlungsansätze werden kontinuierlich weiter entwickelt.
Zuständigkeit	Rat der Stadt Einbeck; Verwaltung
Partner, beteiligte Akteure	
Handlungsschritte	
Förderprogramme / Finanzierungswege	
Tipps und Hinweise	

Maßnahme

10

von 14

Website der Stadt Einbeck: Unterseite zu Klimaschutz / Klimaschutzförderung

Rolle		D Berater und Promoter
Kurzbeschreibung	Über den Internetauftritt der Stadt Einbeck sollen der Öffentlichkeit Informationen zu Klimaschutzaktivitäten der Stadt und zielgruppenspezifische Informationen für eigenes Klimaschutzhandeln präsentiert werden. Neben der Darstellung von Erfolgen (z. B. eingesparte CO ₂ -Emissionen) und guten Beispielen, sollen Bürgern und der interessierten Öffentlichkeit auch Hintergrundinformationen und themenbezogene Fachinformationen zur Verfügung gestellt werden. Ziel ist es, alle Aktivitäten transparent zu machen sowie eine zentrale Plattform für alle Belange des Klimaschutzes aufzubauen.	
Zuständigkeit	Stadtverwaltung	
Partner, beteiligte Akteure	Eine Beauftragung an ein externes Büro ist möglich	
Handlungsschritte	Festlegung der Zielsetzungen; Konzeption des Webseiten-Angebots	
Förderprogramme / Finanzierungswege	Für die Maßnahme ist kein Förderprogramm bekannt	
Tipps und Hinweise	Es liegen zahlreiche Beispiele vor, in den ein Informations- und Serviceangebot zum Thema Klimaschutz in den Webauftritt einer Kommune oder eines Landkreises integriert wurde:	

Maßnahme

11
von 14

Energieeinsparung und Ressourcenschonung in Vereinen und Verbänden

Rolle

D Berater und Promoter

Kurzbeschreibung

Vereine und Verbände spielen eine tragende Rolle im gesellschaftlichen Leben. Zahlreiche Menschen engagieren sich in Sportvereinen, Naturschutzverbänden etc. Für den Klimaschutz sind Vereine und Verbände strategische Partner. Zielsetzung dieser Maßnahme ist die Energie- (und Kosten) Einsparung in eigenen Vereinsgebäuden und fremd genutzten (Sport-) Stätten. Bei dieser Maßnahme bestehen Schnittstellen zu den im IEK benannten Projekten 1.6.1 Vereinsforum Einbeck; 1.6.3 Lehrschwimmbecken und 1.6.8 Dorfregionen

Zuständigkeit

Fachbereich Allgemeine Verwaltung, Schulen und Jugend

Partner, beteiligte Akteure

Einbindung der Stadtwerke Einbeck

Handlungsschritte

Definition detaillierter Handlungsansätze

Förderprogramme / Finanzierungswege

Tipps und Hinweise

In der Region Hannover werden bereits seit 2002 die Programme e.coSport – „Energetische Sportstättenanierung“ und „e.coFit – Umweltberatung für Sportvereine“ umgesetzt. Hier liegen umfangreiche Erfahrungen und Hilfestellungen vor.

Maßnahme

12

von 14

Interkommunaler Austausch und Vernetzung

Rolle		D Berater und Promoter
Kurzbeschreibung	Klimaschutzmaßnahmen gehen in den meisten Fällen über den direkten Wirkungsbereich einer Kommune hinaus. Ebenso sind die Fragestellungen komplex und vielfältig und erfordern entsprechende fachliche Kompetenzen. Zielsetzung dieser Maßnahme ist ein kontinuierlicher interkommunaler Austausch: • von Erfahrungen zu unterschiedlichen Themen (Energiemanagement, Beschaffung) • um Kompetenzen zu bündeln • um Vernetzungsstrukturen für die gemeinsame Umsetzung von Projekten (Beantragung von Förderprogrammen) aufzubauen.	
Zuständigkeit	Die Aufgabe sollte vom Landkreis Northeim übernommen werden	
Partner, beteiligte Akteure		
Handlungsschritte	Abstimmung von Themen innerhalb der Verwaltung	
Förderprogramme / Finanzierungswege		
Tipps und Hinweise	Veranstaltungsreihe des Projekts Klimawandel und Kommunen	

Maßnahme

13

von 14

Klimaschutz in Schulen und Kindertagesstätten

Rolle	
D Berater und Promoter	
Kurzbeschreibung	Kinder und Jugendliche sind eine Zielgruppe für die zukünftigen Klimaschutzaktivitäten der Stadt Einbeck. Für eine umfassende Sensibilisierung, Aktivierung und Einbindung sollen verschiedene Ansätze und Projekte entwickelt werden. Dabei soll zunächst das Thema Klimaschutz in die Schulen getragen werden, z. B. durch: - allgemeine zielgruppenspezifische Informationen - aktuelle Information über Einspeisung der installierten PV-Anlage (Echtzeitanzeige) - gezielte Projekte und Maßnahmen in den Schulen. Im Vordergrund stehen nicht- und gering-investive Maßnahmen zur Energieeinsparung. Gebäudeanalysen und bauliche Vorhaben sind in dieser Maßnahme nicht vorgesehen. (hierzu sind im IEK verschiedene Vorhaben benannt worden)
Zuständigkeit	Fachbereich Allgemeine Verwaltung, Schulen und Jugend
Partner, beteiligte Akteure	Schulen und Kitas in Trägerschaft der Stadt Einbeck; Schulleitung; Hausmeister
Handlungsschritte	Interessenabfrage bei den beteiligten Schulen;
Förderprogramme / Finanzierungswege	Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative kann die Förderrichtlinie(Klimaschutzmanagement für die Einführung und Weiterführung von Energiesparmodellen in Schulen und Kindertagesstätten genutzt werden. Das nächste Antragsfenster ist vom 1. Januar bis voraussichtlich. 31. März 2015.
Tipps und Hinweise	Informationen zu Schulprojekten unter folgenden Links: http://www.bmub.bund.de/themen/umweltinformation-bildung/bildungsservice/bildungsprojekte/klimaschutz-in-schulen-und-bildungseinrichtungen/ Handbuch Klimaschutz an Schulen: http://li.hamburg.de/contentblob/2994484/data/pdf-handbuch-klimaschutz-an-schulen-50-tipps.pdf

Maßnahme

14

von 14

Mobilitätszentrale für die Stadt Einbeck

Rolle	
D Berater und Promoter	
Kurzbeschreibung	Mobilität ist eine der Voraussetzungen für die Beteiligung am sozialen und kulturellen Leben. Angesichts des demografischen Wandels zählen Mobilitätsangebote für ältere Menschen zu den Aufgaben der Daseinsvorsorge. Zielsetzung dieser Pilotmaßnahme ist die Entwicklung eines auf die individuellen Anforderungen zugeschnittenen Mobilitätsangebots, in dem auch klimarelevante Aspekte Berücksichtigung finden. Hier bestehen zahlreiche Schnittstellen zum IEK (Handlungsfeld 2.4 Mobilitätsvorsorge)
Zuständigkeit	Stadt Einbeck
Partner, beteiligte Akteure	Es existieren zahlreiche Partner und Akteure, die eingebunden werden müssen
Handlungsschritte	Formulierung eines Planungsauftrages "Erarbeitung eines nachhaltigen, sozialverträglichen und Klimagerechten Mobilitätskonzepts für die Stadt Einbeck und seine zugehörigen Gemeinden"
Förderprogramme / Finanzierungswege	
Tipps und Hinweise	Masterplan Mobilität 2025 für die Region Hannover: http://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Mobilit%C3%A4t/Verkehrsplanung-entwicklung/Masterplan-Mobilit%C3%A4t-2025

VII.2 Energie-Steckbrief Stadt Einbeck

Der *Energie-Steckbrief Stadt Einbeck* folgt auf der nächsten Seite.

Energie-Steckbrief Stadt Einbeck



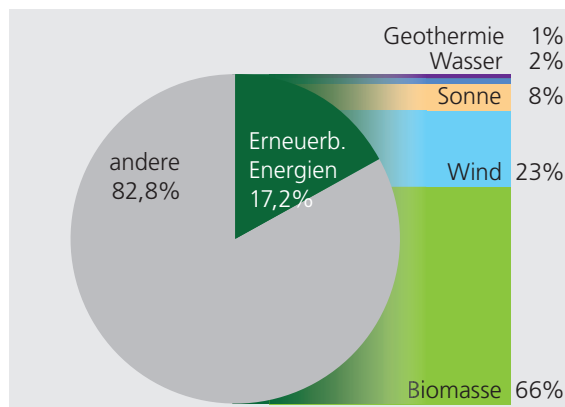
Bevölkerung¹ und Beschäftigte²

Einwohner	32.913
Fläche in km ²	231,31
Einwohner pro km ²	142
Stadtteile	46
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	10.208

Flächen³

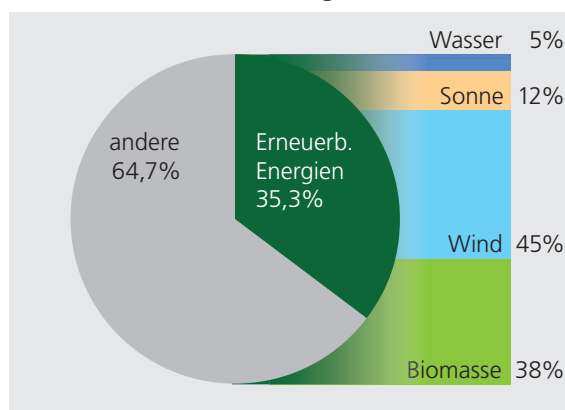
	[ha]	[%]
Gebäude- und Freifläche	1.317	5,7
Betriebsfläche	37	0,2
Erholungsfläche	272	1,2
Verkehrsfläche	1.559	6,7
Landwirtschaftsfläche	14.428	62,4
Waldfläche	5.162	22,3
Wasserfläche	314	1,3
Flächen anderer Nutzung	43	0,2
Fläche insgesamt	23.131	

Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch 2011

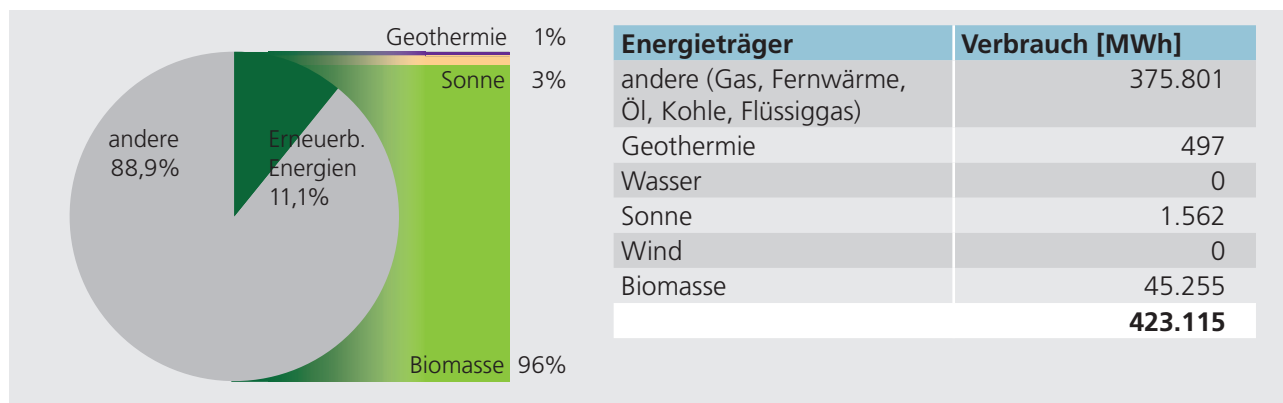
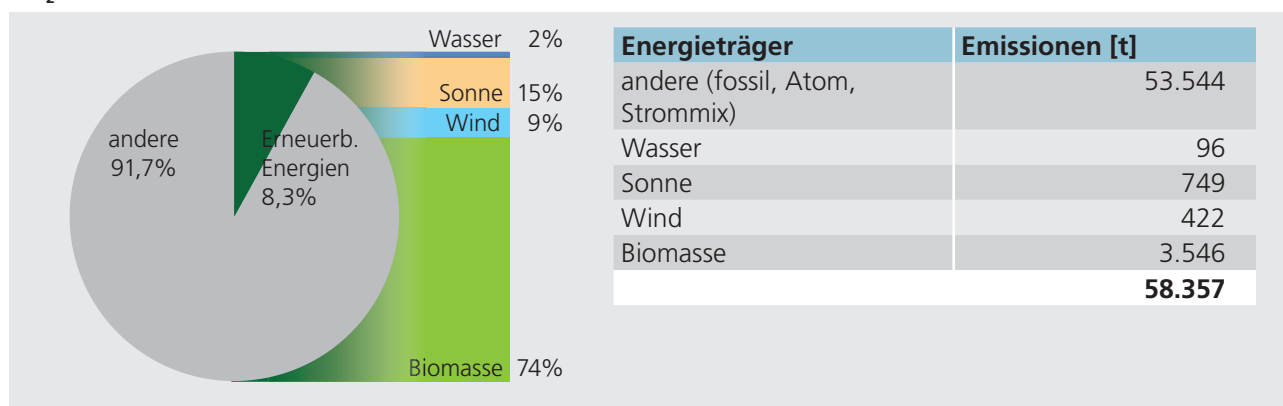


Energieträger	Verbrauch [MWh]
andere	466.553
Geothermie	497
Wasser	2.393
Sonne	7.601
Wind	22.228
Biomasse	64.218
Gesamt	563.490

Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch 2011



Energieträger	Verbrauch [MWh]
andere (fossil, Atom, Strommix)	90.752
Wasser	2.393
Sonne	6.038
Wind	22.228
Biomasse	18.962
Gesamt	140.373

Anteil erneuerbarer Energien am Wärmeverbrauch 2011**CO₂-Emissionen 2011 aus dem Stromverbrauch****CO₂-Emissionen 2011 aus dem Wärmeverbrauch**